

## **Entscheidungsfreudiger im Jahre 1440**

„Tritt der Mond in den Kreis der Fische ein, ist es günstig, all die Dinge vorzubereiten und auszuführen, die mit dem Wasser, den Fischern, den Schiffen und den Mühlen zu tun haben. Es ist auch eine gute Zeit zum Heiraten und Gründen einer Gemeinschaft, zum Aufstellen von Berechnungen, zum Fischen, Weben, Flechten und Schreiben.“<sup>1</sup>

## **als im Jahre 2008**

„Heute entgleitet Ihnen die Realität leicht. Geschehen und Gewähren lassen ist das Motto für den Tag. Nichts sollte heute erzwungen oder forciert werden, vor allem keine Entscheidung. Es ist ein ruhiger Tag, in dem ein intuitives Wissen um den Sinn der Welt und des Lebens die Zeit bestimmt. Bei Mond in den Fischen wird jetzt die Wäsche beim Waschen übrigens besonders sauber.“<sup>2</sup>

*Das Wasser der Fischerei und der Schifffahrt wurde zum Waschwasser. Der Körperteil bleibt:*

### **1440**

„Schlecht bestellt ist es um die Leiden an den Füßen und ihren Nerven, das gleiche gilt für Gicht und andere Krankheiten.“

### **2008**

„Besonders empfindsam sind jetzt Füße und Zehen. Trainieren Sie heute Ihre Zehen! Versuchen Sie Gegenstände, etwa Stifte mit den Zehen aufzuheben, bewegen Sie Ihre Zehen, nach einer alten chinesischen Methode, hundert Mal auf und ab.“

*Salomonisch ein anderer Mondkalender:*

„Alles, was zur Stärkung dieser Körperteile beiträgt, wirkt besonders gut und alles, was zu besonderer Belastung führen würde, sollten Sie unterlassen.“

---

<sup>1</sup> Liber Physionomie, Übersetzung, Modena 2000, S. 73.

<sup>2</sup> Aus einem der zahlreichen Mondkalender im Internet.

## Das ist die Situation:

- Manche Menschen belächeln die Astrologie als abergläubisches Relikt aus alter Zeit.
- Manche Menschen betrachten heimlich oder mit lächelnden Entschuldigungen Zeitungshoroskope. Es ist schwer zu sagen, wie ernsthaft sie die Aussagen trotzdem nehmen.
- Manche Menschen sind begeistert von astrologischen Besprechungen und finden, dass diese ihnen eine echte Lebenshilfe und ein Mittel zur Selbsterkenntnis sind. Manche Menschen profitieren bereits von Computerdeutungen.
- Es können astrologische Gutachten und Charakteranalysen erstellt werden. Es ist kein persönlicher Kontakt mit dem Astrologen nötig.
- Es können psychologische Gutachten und Charakteranalysen durch Tests erstellt werden. Es ist kein persönlicher Kontakt mit dem Psychologen nötig.
- Die psychologischen und astropsychologischen Analysen zeigten bis jetzt in *keinem* Versuch eine statistisch signifikante Übereinstimmung. Auch nicht, wenn ein ähnliches oder das gleiche Vokabular benützt wurde.
- Kein wichtiges Ereignis im 20. Jahrhundert, sei es politischen oder natürlichen Ursprungs, wurde von Astrologen *konkret* vorausgesagt. Es wurden „Spannungen“ und „Konflikte“ vorausgesagt. Im *Nachhinein* wurden dann typische Konstellationen für das entsprechende Ereignis gefunden.
- Die westliche Astrologie bezieht sich hauptsächlich auf den tropischen Tierkreis. Dieser hat keinen direkten Zusammenhang mit den Sternbildern. Trotzdem wird ein Zusammenhang suggeriert: „Wie ihre Sterne stehen ...“
- Die indische Astrologie bezieht sich hauptsächlich auf den siderischen Tierkreis. Dieser korrespondiert mit Sternbildern.
- In beiden Systemen werden die gleichen Symbole verwendet. Die Aussagen differieren, da die Berechnungen verschiedene Horoskope ergeben. Astrologen beider Systeme haben zufriedene Kunden.
- Viele Einzelheiten der Horoskopberechnung sind unlogisch oder bedürfen einer Interpretation. Tropische Horoskope haben nur für mittlere nördliche Breiten eine rechnerische und symbolische Entsprechung. Polnahe Gebiete, Äquatorregionen und mittlere südliche Breiten müssten anders

„Die Astrologie als solche gibt es nicht; es gibt verschiedene Schulen, Richtungen und Systeme, ... Die Begründung ist eigentlich ganz einfach: So gut wie kein Element in der Astrologie ist unumstritten, kaum ein Bestandteil in der Astrologie wird allgemein und von allen Astrologen gleichermaßen gebraucht.“

*Christoph Schubert-Weller, Vorsitzender des Deutschen Astrologen-Verbandes im Buch „Die Astrologie“, Wiesbaden 2006, S. 7, 21.*



berechnet werden, um die gleichen symbolischen Entsprechungen zu erhalten. Es gibt keine allseitig anerkannte Methode der Berechnung.

- Siderische Horoskope können für alle Erdgebiete erstellt werden. Allerdings sind auch hier die Häuserberechnungen mit Aszendent und MC nicht geklärt.
- Heliozentrische Horoskope sind rechnerisch eindeutig. Häuser, Aszendent, Mond- und Sonnenstand fallen allerdings weg oder müssen durch Kombination mit einem siderischen Horoskop hergestellt werden (= hermetisches Horoskop).
- Die heutige Astrologie versteht sich mehrheitlich als ein psychologisches System. Neu entdeckte Planeten werden dem System hinzugefügt und werden als neue Symbole interpretiert.
- Die antike Astrologie war untrennbar mit der Astronomie verbunden. Ihre Symbolik wurde als ganzheitliches System für die Betrachtung der irdischen und kosmischen Erscheinungen eingesetzt. Das überlieferte System ist in sich geschlossen und benötigt keine Ergänzungen. Gleichzeitig ist es so flexibel, dass neue Entdeckungen und neue Erkenntnisse problemlos eingefügt werden können. So wurde beispielsweise nie behauptet, dass es nur sieben Planeten geben würde. Die Sterne wurden lediglich in sieben Gruppen eingeteilt.
- In den Alphabeten der Natur, einem Bilderbuch zur ganzheitlichen Anatomie, werden geometrische Gesetzmässigkeiten der Organe und ihrer Funktionen aufgezeigt. Diese lassen sich in sieben Gruppen einteilen.
- Werden die Erkenntnisse der modernen Naturwissenschaft nach dem System der antiken Astrologie betrachtet, erscheinen neue Zusammenhänge. Es eröffnen sich erstaunliche Perspektiven.

Was geht hier vor? Falls Sie an diesen Fragen interessiert sind, ist dies ein Buch für Sie. Astrologische Kenntnisse werden nicht vorausgesetzt. Eine wache, neugierige und kritische Haltung hingegen schon. Wer genau weiss, was die Planeten, die Tierkreiszeichen und der MC bedeuten, sollte dieses Buch besser schnell weglegen.

In diesem ersten Kapitel werden einige kritische Fragen gestellt. Sie möchten den Raum für die nachfolgenden Betrachtungen öffnen.



# 1. Astronomie und Astrologie

Für die einen ist Astrologie ein nicht totzukriegender Aberglaube. Für die andern ist sie eine ernst zu nehmende Lebenshilfe. Wer sich kritisch informieren möchte, wird mit einer Unzahl fremd klingender Begriffe überhäuft. Der Kritik wird auch begegnet mit: „Astrologie ist eben eine Erfahrungswissenschaft.“ Tja, das ganze Leben ist *eine* grosse Erfahrung, eine Wissenschaft ist das Leben – deshalb noch lange nicht.

Die folgenden Gespräche erläutern Elemente der Astrologie von Grund auf, nicht ohne sie kritisch zu beleuchten. Eine interessierte und offene Kritikerin stellt hier Fragen. Sie verfügt über gängige Kenntnisse der populären Astrologie. Sie kennt Deutungen und weiss z. B., was ein „Krebs“ ist, weiss jedoch nicht, wie eine Deutung zustandekommt oder woher die Beschreibung für einen „Krebs“ stammt und dass es ganz unterschiedliche Auffassungen von „Krebs“ gibt. Ihr Gesprächspartner ist jemand, der sich jahrelang mit alter und moderner Astrologie beschäftigt hat. Ein längerer Unterbruch der Beratertätigkeit hat ihm ermöglicht, seine Erlebnisse mit Abstand zu analysieren. Dies führte zu einer Neubewertung der Astrologie.

## 1.1 Erstes Gespräch – die 12 Sternzeichen

*Nach den Sternzeichen gibt es nur 12 Typen von Menschen. Wie kann das sein? Das Sternzeichen ist ja nur ein Merkmal im Horoskop. Es zeigt die Position der Sonne.*

*Trotzdem wird ja von einem typischen Widder gesprochen. Ich kann mir vorstellen, dass es einen solchen Typ gibt. Doch warum sollte dieser Typ nur zwischen dem 21. März und dem 20. April auf die Welt kommen?*

Das hängt mit der Jahreszeit zusammen. Im Frühling bricht die Natur auf. Nach dem alten Analogiedenken wird ein Mensch, welcher in dieser Zeit geboren wird, diese Eigenschaft aufnehmen.

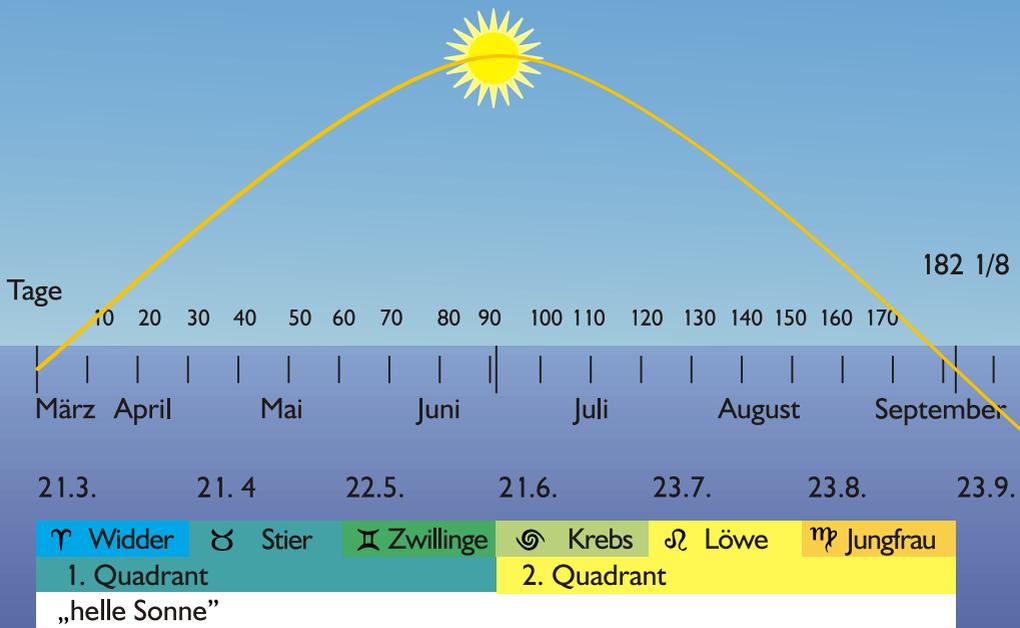
*Dann hat das Sternzeichen mit dem Stand der Erde zur Sonne zu tun und hat gar keinen Bezug zu den Sternen?*

Das ist richtig. Die Namen wurden von den Tierkreissternbildern übernommen. Das Widderzeichen bedeutet jedoch einfach bis 30 Tage nach der Frühlings-Tag-und-Nacht-Gleiche. Stier ist 30 bis 60 Tage danach usw.<sup>1</sup>

*Müsste dann ein Widder, welcher in Australien oder Südafrika geboren ist, nicht die Merkmale des Herbstzeichens Waage haben?*

---

<sup>1</sup> Der tropische Tierkreis unterteilt den Jahreslauf der Sonne in 12 gleichlange Abschnitte von je 30°. Der Anfang ist der aktuelle Frühlingspunkt.



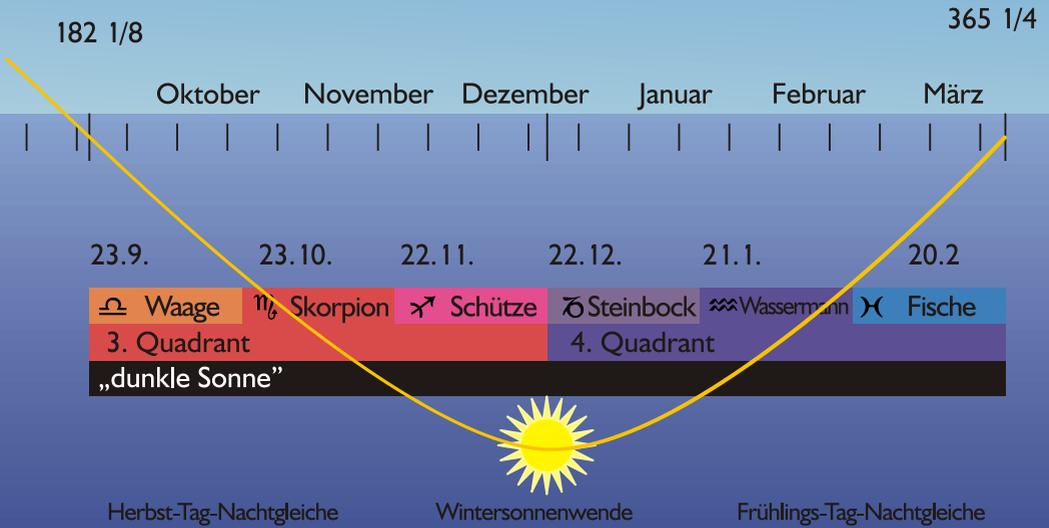
Frühlings-Tag-Nachtgleiche

Sommersonnenwende

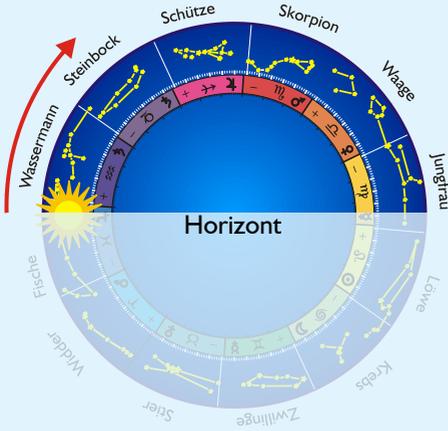
## Sonnenrhythmus im Jahreslauf - lineare Darstellung des tropischen Tierkreis

Der tropische Tierkreis basiert auf dem Sonnenjahr. Zwischen den Tag-Nacht-Gleichen gibt es je ein halbes Jahr mit einer „hellen“ und einer „dunkeln“ Sonne: Sommer und Winter. Die Sonnenwendepunkte liegen in der Mitte der „hellen“ und der „dunkeln“ Sonne. Ein Quadrant ist die Zeit zwischen diesen vier wichtigen Sonnenpunkten. Ein Tierkreiszeichen umfasst 30,4375 Tage. Widder wird als erstes Zeichen genommen und beginnt am Tag der Frühlings-Tag-Nacht-Gleiche.

Nach heutiger Definition beginnt der Tag um Mitternacht. Lange Zeit galt der Sonnenaufgang als Tagesbeginn. Bei den Babyloniern begann der Tag mit dem Sonnenuntergang. Es ergeben sich so Differenzen über Beginn und Ende der tropischen Zeichen von 6 bis 12 Stunden.

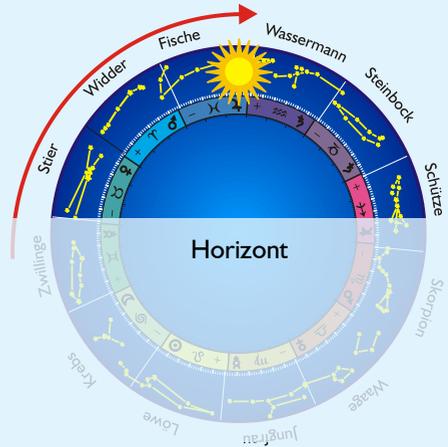


Viele Bedeutungen des tropischen Tierkreises ergeben sich aus der Symbolik der Sonnenbewegung. Der Beginn der Waage zeigt das Gleichgewicht von Tages- und Nachtlänge. Im nächsten Zeichen Skorpion senken sich die täglichen Sonnenbogen deutlich. Die Wirbel im Krebs- und im Steinbocksymbol zeigen die Sonnenwenden an. Mit Widder wird es wärmer, die Pflanzen sprossen und drängen aus dem Boden nach oben. Löwe ist die Zeit der grössten Sommerwärme.

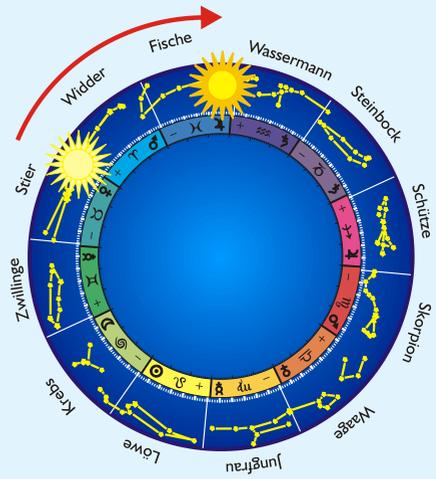
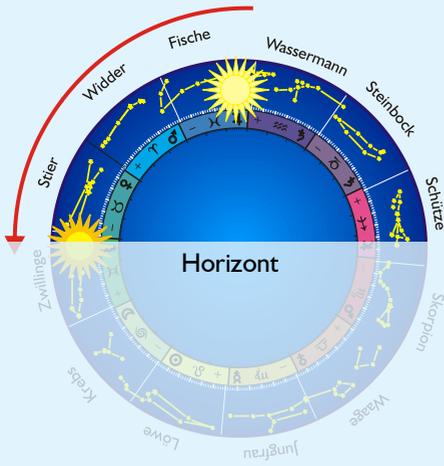


Die tägliche Bewegung der Sonne  
Morgen  
Bern, 21.03.2008; 07.36

Die tägliche Bewegung der Sonne  
Mittag  
Bern, 21.03.2008; 13.36



Die jährliche Bewegung der Sonne  
Morgen, 3 Monate später  
Bern, 21.06.2008; 05.42



Die Bewegung der Sonne in Jahrtausenden  
Von 2000 v. Chr. bis 2000 n. Chr.  
Bern, Frühlings-Tag-Nacht-Gleiche

Das ist eine logische Notwendigkeit. Die Jahreszeiten auf der Südhalbkugel sind gegenüber der Nordhalbkugel um 6 Monate verschoben. Also ist er ein Widder. Es ist mir jedoch kein Astrologiesystem bekannt, welches dies berücksichtigt.

*Wenn jemand ein Meter nördlich des Äquators geboren wird, ist er Widder, wenn er ein Meter südlich davon geboren wird, ist er also Waage? Wie ist es mit denen, die nahe der Polarkreise geboren werden?*

Wird der Tierkreis als Analogie zu den Jahreszeiten verstanden, kann er nur in mittleren Breiten verwendet werden. In äquaturnahen Gebieten funktioniert dieser Tierkreis nicht, da hier der *Tageslauf zum Jahreslauf* wird: es gibt nur eine Entwicklung in einem Tag, nicht jedoch in einem Jahr. In polnahen Gebieten funktioniert dieser Tierkreis ebenfalls nicht, da hier der *Jahreslauf zum Tageslauf* wird: der Sommer entspricht dem Tag und der Winter der Nacht (Mitternachts-sonne und kein Sonnenaufgang). Eine ungelöste Frage bleibt, wo genau die Grenzen anzusetzen sind. Die Astrologie wurde in mittleren nördlichen Breiten entwickelt. Sie muss erst mal hier geprüft werden.

*Berlin liegt in diesen Breiten. Wurde der Fall der Berliner Mauer von einem Astrologen vorausgesagt?*

Nein, auch der Zusammenbruch des Sowjetreiches wurde nicht vorausgesagt. Im Nachhinein wurden dann Konstellationen gefunden, welche auf diese Ereignisse deuten sollten. Das beweist natürlich gar nichts. Es wurde ja auch behauptet, Nostradamus hätte den Sturz der zwei Türme vom 11. September 2001 vorausgesagt.

*Haben dann alle Widder oder alle Stiere in Europa und Nordamerika etwas gemeinsam, wie z. B. den Beruf?*

Keine statistische Untersuchung konnte eine solche Gemeinsamkeit zweifelnsfrei nachweisen. Die psychologische Astrologie befasst sich mit Persönlichkeitsmerkmalen. Dazu wurden die meisten Untersuchungen von Kritikern angefertigt. Das beeinflusst natürlich die Aussagen.

*Gibt es tatsächlich keine Studie, welche die Kritiker und die Befürworter zufriedenstellt?*

Es gibt eine Ausnahme – die Studie von Shawn Carlson.<sup>2</sup> Darin wurden

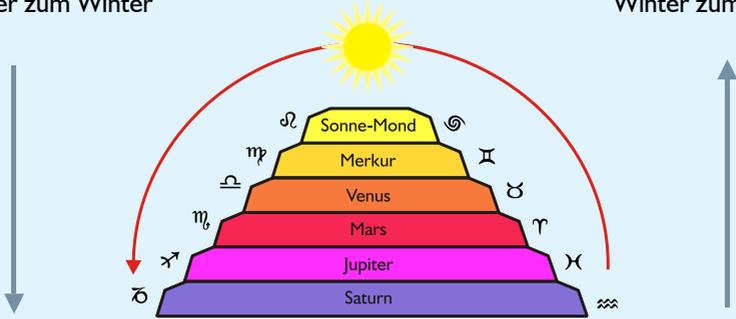
---

<sup>2</sup> Der Physiker Shawn Carlson führte 1985 an der Universität von Berkley eine Studie durch. Dabei gab er sich grosse Mühe, seine Untersuchung so durchzuführen, dass sie sowohl die Zustimmung von Naturwissenschaftlern und Statistikern als auch von professionellen Astrologen fand. Vor der Durchführung wurde jede Einzelheit des Vorgehens und auch der Interpretation besprochen. Es wurden weltweit anerkannte Astrologen ausgewählt. Die Testpersonen durften die Astrologie nicht von vornherein ablehnen.

Für 116 Personen wurden zunächst von Psychologen nach einem Standardverfahren Persönlichkeitspro-

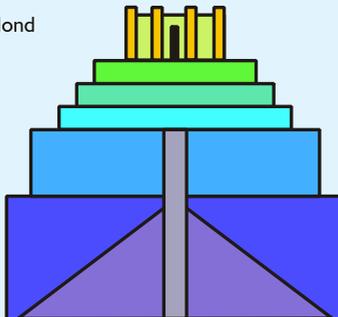
Sonnenbogen senken sich vom Sommer zum Winter

Sonnenbogen heben sich vom Winter zum Sommer



Ägyptische Stufenpyramide von Pharao Djoser (3. Dynastie) als Abbild der jährlichen Sonnenbahn. Die Sonne bewegt sich im Jahreslauf vor dem Hintergrund der Tierkreissternbilder (rückläufig von Westen nach Osten). Die Stufen symbolisieren die Höhe der Sonnenbahn und gleichzeitig die Umlaufzeiten der 5 sichtbaren Planeten (längste Umlaufzeit = längste Stufe). Die oberste Stufe ist der Thron der beiden grossen Lichter.

Sonne und Mond  
 Merkur  
 Venus  
 Mars  
 Jupiter  
 Saturn



Die Höhe der Stockwerke, besonders von Saturn und Jupiter, sind proportional den Planetenentfernungen angepasst.

Typisch siebenstufiges Zikkurat der Hochkulturen Mesopotamiens. Der babylonische Name bedeutet „hoch aufragend, aufgetürmt“; „Himmelshügel“; „Götterberg“.

anerkannte astrologische und psychologische Gutachten verglichen. Es konnten keine Verbindungen zwischen Geburtszeitpunkt und Persönlichkeitsmerkmalen gefunden werden.

*Also gibt es nur 12 Typen in Bezug zur Jahreszeit, wenn ich auch daran glaube oder wenn ich die mir bekannten Fakten dahingehend interpretiere?*

Das ist richtig. Allerdings lässt sich einiges mit den Typen erklären. So ist Goethe eine Jungfrau. Er hat zeit seines Lebens viel gesammelt und minutiös gearbeitet. Das sind tatsächlich Jungfrau-Eigenschaften.

*In Indien wurde mir gesagt, Goethe sei ein Löwe wie ich.*

Ja, dort ist er ein Löwe. In der indischen Astrologie wird der siderische Tierkreis<sup>3</sup> benutzt. Hier befindet sich die Sonne zum Geburtszeitpunkt tatsächlich im entsprechenden Sternbild. Goethe ist ja auch sehr fürstlich aufgetreten. Das ist wieder eine Löwe-Eigenschaft.

*Ist nun Goethe eine Jungfrau oder ein Löwe?*

Weder das eine noch das andere lässt sich beweisen. Der „Aszendent“ zu Jungfrau-Goethe ist Skorpion und die „Himmelsmitte“ (MC) ist Löwe. Das MC symbolisiert den höchsten Punkt im Horoskop und dadurch auch im Leben. Die fürstlichen Allüren von Goethe lassen sich durch diese beiden Zeichen erklären. Es ist auch wichtig, vorerst in einem System zu bleiben. Sonst sind die Möglichkeiten zu vielfältig.

*Mir scheinen sie auch so noch sehr vielfältig und unscharf. Mit diesen vielen Möglichkeiten kann ja alles erklärt werden.*

Es fragt sich ja, ob die Deutung etwas bewirkt, ob ich mich darin erkennen kann. Darin könnte der Sinn einer Deutung liegen.

---

file erstellt. Die beteiligten Astrologen erhielten jeweils das Geburtshoroskop einer Testperson und drei Persönlichkeitsprofile. Eines dieser Profile war von der Testperson, die andere zufällig ausgewählt. Die Astrologen sollten nun das richtige Profil anhand des Horoskopes herausfinden. Sie erreichten eine Trefferquote von 34 %. Eine rein zufällige Auswahl lieferte eine Trefferquote von 33 1/3 %. Shawn Carlson präsentierte die Ergebnisse seiner Untersuchung im Wissenschaftsmagazin Nature und zog den Schluss, dass die von den Astrologen „vorhergesagte Verbindung zwischen der Position der Planeten und anderer astronomischer Objekte zum Zeitpunkt der Geburt und der Persönlichkeit der Testpersonen nicht existiert. Das Experiment hat die astrologische Hypothese klar widerlegt.“

<sup>3</sup> Der siderische Tierkreis wurde in der babylonischen Kultur erstmalig schriftlich definiert und bis zu Ptolemäus im ganzen Orient verwendet. In Indien wird er bis heute verwendet. Er hat 12 Abschnitte von 30°. Die Lage am Himmel wird durch zentrale Sterne bestimmt. So liegt die Mitte jedes Abschnittes von 30° in der Mitte des jeweiligen Sternbildes. Da sich der Frühlingspunkt in 72 Jahren um 1° verschiebt, stimmt der tropische Tierkreis mit dem siderischen nur einmal in 25'920 Jahren überein (oder 72 Jahre lang auf ein Grad genau). Zur Zeit des Ptolemäus bestand diese Übereinstimmung. Damals musste nicht zwischen siderischem und tropischem Tierkreis unterschieden werden. Spätere Astrologen haben dann jedoch die beiden Tierkreise nicht auseinandergelassen und so kam es zu folgenschweren Verwechslungen.

## 12 Standpunkte die Welt zu betrachten – sind nicht alle richtig?

### 1. Idealismus ¶

„Die Ideenwelt ist der Urquell und das Prinzip allen Seins.“ *Rudolf Steiner*

„Es scheint, dass in der Frage nach der Struktur der Materie Plato der Wahrheit sehr viel näher gekommen ist als Leukipp oder Demokrit, trotz des enormen Erfolges, den der Atombegriff in der modernen Naturwissenschaft errungen hat. Platon dachte sich die Atome nicht materiell, sondern als geometrische Formen, als die regulären Körper der Mathematik. Sie sind in gewisser Weise die Ideen, die die Struktur der Materie bestimmen. Die Ideen sind fundamentaler als die Objekte.“ *W. Heisenberg*

### 2. Rationalismus ☾

„Alles was wir tun können ist, unsere Fehler so schnell wie möglich zu machen.“ *John A. Wheeler*  
„Wegweiser: Von der Amöbe zu Einstein ist nur ein Schritt.“ *Karl Popper*

### 3. Mathematismus ⚡

„... das ewige Wesen der Zahl sei das am meisten vorausblickende Prinzip des gesamten Himmels und der Erde und der dazwischenliegenden Natur ...“ *Pythagoras*

„Wer naturwissenschaftliche Fragen ohne Mathematik lösen will, unternimmt Undurchführbares. Man muss messen, was messbar ist, und messbar machen, was nicht messbar ist.“ *Galileo Galilei*

### 4. Materialismus ☹

„Treten wir einmal in eine etwas nähere Betrachtung dieser Triebfedern der menschlichen Maschine ein: alle vitalen, animalischen, natürlichen und automatischen Bewegungen geschehen durch die Wirksamkeit derselben. Zieht sich nicht der Körper maschinenmässig zurück, wenn er beim Anblick eines unerwarteten Abgrundes von Schrecken ergriffen wird? Senken sich nicht die Augenlider bei der Drohung eines Schlages? Verengt sich die Pupille nicht vor der Tageshelle, um die Netzhaut zu schonen, und erweitert sie sich nicht, um in der Dunkelheit die Gegenstände zu sehen? Schliessen sich die Poren der Haut nicht maschinenmässig im Winter, damit der Frost nicht ins Innere der Gefässe eintritt? Hebt sich nicht der Magen, vom Gifte erregt, durch eine gewisse Menge Opium, durch alle Brechmittel etc.? Ziehen sich das Herz, die Arterien, die Muskeln nicht während des Schlafs, wie während des Wachens zusammen? Leistet die Lunge nicht den Dienst eines beständig in Bewegung gesetzten Blasebalges? Sind nicht alle Schliessmuskeln der Blase, des Mastdarmes etc. maschinenmässig in Thätigkeit?“ *Julien Offray de La Mettrie, L'homme plus que machine, 1748*

### 5. Sensualismus ☽

„Nichts ist im Verstand, das nicht vorher durch die Sinne erfasst worden wäre.“

(nihil est in intellectu quid non fuerit in sensu)

„Wir leben kaum noch, weil wir drei Jahrhunderte lang geglaubt haben – und es war wirklich ein Glaubenssatz: ‚Ich denke – also bin ich.‘ Am intensivsten bin und lebe ich doch gerade dann, wenn ich nicht denke. Im Erlebnis einer Landschaft, auf dem Gipfel eines Berges. Vor - oder gar in - den Wellen des Meeres. Eingetaucht in den Klangwellen einer Musik. Am allerstärksten und am allerintensivsten ‚bin‘ ich in der Liebe - in ihrer Lust und Ekstase. Jede(r) hat das schon bemerkt: Wenn ich da zu denken anfangе, mache ich die ganze Erfahrung kaputt – die intensivste Seins-Erfahrung, die wir machen können.“ *Joachim Ernst Berendt*

*Darauf möchte ich noch eingehen. Doch zuerst zu meiner ursprünglichen Frage. Es gibt also im wirklichen Leben keine einfachen Typen, sondern alle Menschen sind Mischungen der verschiedenen Typen. Also ist es nicht richtig zu sagen, jemand ist ein Widder?*

Korrekt. Jemand handelt in einer bestimmten Situation wie ein Widder. Nur in diesem Zeitpunkt ist er ein Widder.

*Die 12 Typen sind also nicht an die Jahreszeit gebunden?*

So gesehen ist dies völlig richtig.

*Der Jahreslauf ist also nur eine Analogie, um die 12 Typen zu beschreiben.*

Ja. Es ist beim Tierkreis auch besser von Urbildern oder Ideen als von Typen zu sprechen. Das Urbild Widder hat viel mehr Bedeutungen als „nur“ die des hervorbrechenden Frühlings.

*Es gibt also wahrscheinlich gar keine 12 Typen von Menschen in reiner Form. Es gibt 12 archetypische Kräfte, welche alle in und durch einen Menschen wirken.*

Ja, genau. Nach der chaldäischen Tradition<sup>4</sup> gibt es 12 plus 7 archetypische Kräfte.

*Das wären dann der Tierkreis und die 7 klassischen Planeten?<sup>5</sup>*

So ist es.

\*

Die Astrologie gibt es nicht. Heute werden viele verschiedene Denksysteme und Vorstellungen als Astrologie bezeichnet. Um eine erste Ordnung zu schaffen, müssen Grundbegriffe definiert werden. Die meisten westlichen Astrologen beziehen sich auf den tropischen Tierkreis. Vielen Astrologen ist bekannt, dass sie damit eine Jahreszeitendeutung betreiben. Trotzdem wird irreführend davon gesprochen „wie ihre Sterne stehen“ oder „was die Sterne sagen.“ Es ist offenbar schwierig, auf solche „eingängigen“ Bilder zu verzichten.

Werden die 12 Tierkreisbilder tatsächlich als Bilder und Symbole für die verschiedenen Aspekte aller Erscheinungen genommen, ergeben sie ein brauchbares Werkzeug. Manchmal lassen sich die unzähligen Erscheinungen tatsächlich in einige wesentliche Gruppen zusammenfassen. So gibt es bei aller Vielfalt der Glaubensrichtungen doch nur eine begrenzte Zahl von „Haltungen“. In den „Offenbarungsreligionen“ wird an einen Gott geglaubt, der in irgendeiner Art personifiziert werden kann. Für die einen ist einzig die

<sup>4</sup> Die Astrologen wurden bereits in der Antike als Chaldäer bezeichnet.

<sup>5</sup> Das sind die beiden grossen Lichter Sonne und Mond sowie die 5 von blosssem Auge sichtbaren Planeten.

## 6. Phänomenalismus ¶

„... (von) unmittelbar wahrzunehmenden Phänomenen menschlichen Da-seins aus irgendwelchen «hinter» ihnen angenommenen Faktoren ein für allemal abzusehen. ... die daseinsgemässe, phänomenologische Untersuchungsmethode ... hat sich an die vernehmbaren Erscheinungen des Mensch-seins selbst zu halten. Sie wird alles daran setzen, bei den vorliegenden, unmittelbar zu sehenden Phänomenen zu verweilen und nichts anderes zu tun, als die sich von diesen selbst her zeigenden Bedeutsamkeiten und Verweisungszusammenhänge zu artikulieren.“ *Medard Boss, Grundriss der Medizin und Psychologie*

## 7. Realismus ⚖

„Tun ist real. Wir wissen nur, insoweit wir machen.“ *Novalis*

„Nicht das isolierte Ding, sondern nur das Ganze des Zusammenhangs Mensch–Ding gilt der modernen Physik als fassbare Wirklichkeit ... Das Experiment, das den Zustand des Wirklichen, den es uns zeigt, selbst erzeugt, ist eine besonders eindrucksvolle Manifestation des Geistes, der nur erkennt, indem er schafft.“ *Carl Friedrich von Weizsäcker*

## 8. Dynamismus ¶

„Ecce Homo. Ja! Ich weiss, woher ich stamme! Ungesättigt gleich der Flamme glühe und verzehr ich mich. Licht wird alles, was ich fasse, Kohle alles, was ich lasse: Flamme bin ich sicherlich!“ *Friedrich Nietzsche*

„Echte Objektivität ist die Frucht authentischer Subjektivität.“ *Bernard J. F. Lonergan*

## 9. Monadismus ⤴

„Jedem dieser Kinder sollte man sagen: Weissst du auch, was du bist? Du bist ein Wunder! Du bist einmalig! Auf der ganzen Welt gibt kein zweites Kind, das genauso ist wie du ... Es gibt nichts, was du nicht werden könntest. Jawohl, du bist ein Wunder.“ *Pablo Casals – Licht und Schatten auf einem langen Weg*

## 10. Spiritualismus ☯

„Brahman ist reines Bewusstsein, ohne Teile, ohne Form. Um dem Gottsuchenden bei seinem Bemühen um Hingabe zu helfen, sind ihm Symbole und Eigenschaften beigefügt worden.“

*Rāmātāpanīya Upanishad*

„Darum muss bei den okkulten Schriften gefragt werden: wie läßt es sich leben mit dieser Mitteilung? Was folgt aus ihr für das Leben?“ *Valentin Tomberg*

## 11. Pneumatismus ☼

„Ich sah eine Welt, die ganz in Licht getaucht war, die durch das Licht und vom Licht her lebte ... Freilich waren die Farben nur ein Spiel, während das Licht für mich der Grund des Lebens war.“ *Jaques Lusseyran, Das wiedergefundene Licht*

„Es ist eine Ferne, die war, von der wir kommen. Es ist eine Ferne, die sein wird, zu der wir wandern. Und doch ist alle Ferne nahe, wenn man es recht begreift.“ *Manfred Kyber am Schluss von: Die drei Lichter der Veronika*

## 12. Psychismus ☒

„Denn tatsächlich hat sich unser Bewusstsein nicht selbst erschaffen – es steigt aus unbekanntem Tiefen auf. In der Kindheit erwacht es allmählich, und unser ganzes Leben lang wacht es jeden Morgen aus dem unbewussten Zustand der Tiefen des Schlafes auf. Es ist wie ein Kind, das aus dem ursprünglichen Mutterleib des Unbewussten täglich neu geboren wird.“ *C. G. Jung*

persönliche Beziehung zu Gott wichtig und wünschenswert oder gar erlaubt. Für andere sind auch Beziehungen zu anderen Wesen wie Engeln oder auch besonderen Menschen (Priester, Guru) wichtig. In „Naturreligionen“ werden Beziehungen zu allen Naturwesen gesucht. Es gibt Menschen, denen bereits diese Strukturierung missfällt. Für sie ist der Glaube an etwas „Göttliches“ wichtig. Jede Unterscheidung und Charakterisierung zerstört für sie die Beziehung und ist deshalb nicht wünschenswert. Menschen mit den unterschiedlichsten Persönlichkeitsmerkmalen können die gleiche „Haltung“ teilen. Unerheblich ist dabei auch, ob Gott Jehova, Allah oder Manitu genannt wird. Die vier erwähnten Haltungen könnten als Urbilder bezeichnet werden. Ein fünftes Urbild repräsentieren diejenigen, welche keinen Glauben an eine höhere Macht haben oder diese einzig in ihrem Innern finden.

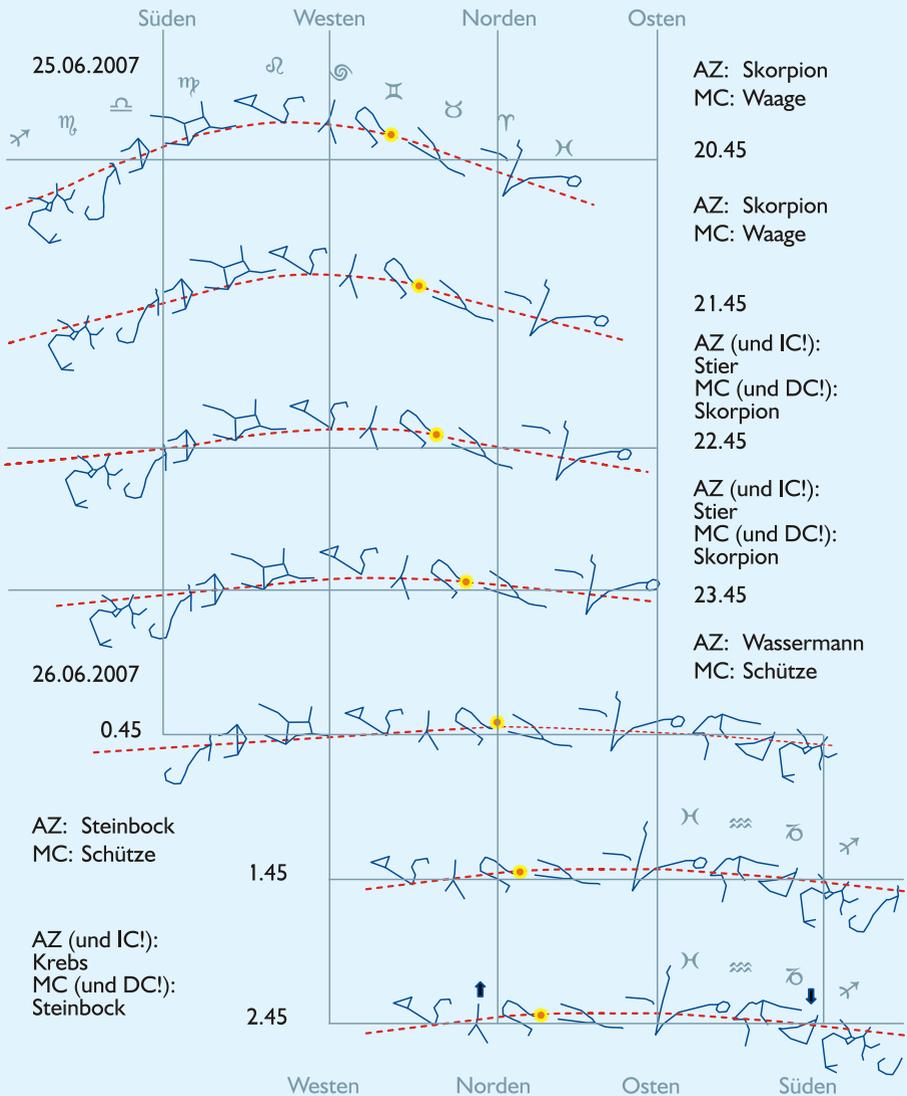
Bei einer Systematisierung wird immer eine Mindestzahl von Gruppierungen benötigt. Andererseits sollte, um übersichtlich zu bleiben, die Zahl der Unterteilungen nicht zu gross sein. Die Zahl 12 hat sich nun bei strukturellen und räumlichen Gliederungen bestens bewährt. 12 Urbilder können auch als 6 Paare oder als 4 Gruppen<sup>6</sup> betrachtet werden. Zeitliche und rhythmische Prozesse lassen sich dagegen ausgezeichnet in 7 Schritten beschreiben. Die Mitte 4 als Umschlagpunkt ist wichtig. Abgekürzt sind auch 3 Etappen möglich: Wachstum, Höhepunkt, Rückbildung – oder Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. In 12 sind diese 3 Etappen 4-mal enthalten.

Die *Fixsterne* des Tierkreisgürtels sind die Urbilder der 12 *strukturellen* Ideen. Diese Sterne sind der Hintergrund, der Raum, vor denen die *Wandelsterne* ihre Bahnen ziehen. Die von blossem Auge sichtbaren 7 Planeten sind die Urbilder der 7 *dynamischen* Ideen. Diese antike Sichtweise entspricht nicht derjenigen der modernen Astrologie. Die meisten modernen Systeme arbeiten mit mehr als 7 Planeten und setzen die Planeten mit den Zeichen und Häusern gleich. Idealerweise gehört zu jedem Zeichen ein Planet. So manifestiert sich die gleiche Idee in drei verschiedenen Bereichen des Lebens. Es wird der Rhythmus des Lebens gesucht. Das Horoskop ist wie eine Uhr, die eine bestimmte Zeit zeigt. Die Uhr macht nicht die Zeit, sondern zeigt sie an. Genauso hat die kosmische Konstellation keine Ursachenwirkung, sondern zeigt nur die Zeitqualität an. Die moderne Astrologie beschäftigt sich mit der Zeit.

Ganz anders die alte Sichtweise. Hier sind die Zeichen und die Planeten Gegensätze wie Yin und Yang, wie Raum und Zeit. Sie stehen auch in inten-

---

<sup>6</sup> 6 Achsen, 4 Gruppen mit je 3 Urbildern (Elemente).



Der Tierkreis über dem Horizont in der Nacht vom 25. auf den 26. 06. 2007 in Murmansk. Skorpion bewegt sich anfangs leicht nach oben und ist Aszendent. Er bewegt sich mit dem ganzen Tierkreis von Südosten nach Südwesten. Um 22.44 hebt sich der Tierkreis im Nordosten. Nun wird Stier Aszendent. Eine Stunde später ist bereits Wassermann Aszendent. Widder war nur von 23.50 bis 00.21 und Fische von 00.21 bis 00.36 Aszendent. Um 2.23 hebt sich wieder der nordwestliche Teil des Tierkreises. Der Aszendent springt von Steinbock auf Krebs.

Die Sonne befindet sich vor den Zwillingen. Da die Sonne nicht untergeht, können die Zwillinge an diesen Tagen auch nicht aufgehen und Aszendent werden.

siver Wechselwirkung zueinander. So wie sich die 12 niemals mit der 7 zur Deckung bringen lässt, ist auch Widder niemals mit Mars identisch. Es gibt nicht 12 Urbilder, sondern deren 19, wobei 12 primär zum Raum und 7 primär zur Zeit gehören. Diese Urbilder wurden als real schöpferische Bewusstseine erkannt. Sie können sich auf vielen Ebenen manifestieren. Der physische Planet Mars ist eine Manifestation, das Eisen ist eine andere Manifestation der gleichen Urdee. Auch die Archetypen im kollektiven menschlichen Bewusstsein sind Manifestationen der Urdeen und nicht etwa die Urdeen selber. Die antiken Astrologen beschäftigten sich mit Raum und Zeit. Das konnten sie, weil für sie der Raum noch erfüllt von lebendigem Bewusstsein war. Der moderne Mensch ist zur Erkenntnis des unendlichen Raumes vorgestossen. Dieser ist jedoch die grosse Leere, welche nur sporadisch von Atomfusionen in Sternen und schwarzen unbekanntem Löchern unterbrochen wird. Diese grosse Leere hat keinen Bezug zum einzelnen Menschenleben (oder eben doch?).

## 1.2 Zweites Gespräch – die Sache mit dem Aszendenten

*Ich habe gehört, dass der Aszendent der Stern ist, welcher zu meiner Geburt im Osten aufging?*

Nein. Bei der tropischen Astrologie werden die Sterne nicht berücksichtigt. Der Aszendent ist der Schnittpunkt der gedachten jährlichen Sonnenbahn – der Ekliptik – mit dem Horizont. Da sich der Sonnenaufgang im Jahreslauf vom Osten wegbewegt – im Sommer nach Süden und im Winter nach Norden – liegt der Aszendent zwischen Norden, Osten und Süden.

*Warum wird in der Astrologie immer von Sternen gesprochen, wenn es doch nicht um sie geht? Das ist verwirrend.*

Früher wurden die Planeten auch als Sterne bezeichnet. Es sind Wandelsterne, zu denen auch die beiden grossen Lichter – Sonne und Mond – mitgezählt wurden. Wenn schon Sterne, dann müsste von Wandelsternen gesprochen werden.

*Die Planeten sind also die Sterne, welche in einem Horoskop aufgezeichnet sind?*

Ja. Allerdings nicht an ihrer wirklichen Stelle am Himmel, sondern in Bezug zum Frühlingspunkt auf der Ekliptik.

*Mein Merkur in den Zwillingen ist also gar nicht in den Zwillingen?*

Er befindet sich im Zeichen Zwillinge. Das bedeutet 60 bis 90 Grad vom Frühlingspunkt entfernt auf der Ekliptik. Der Merkur bewegt sich dabei vor dem Sternbild Stier.



Zur gleichen Zeit (Weltzeit) haben alle Orte auf einem Längengrad den gleichen MC und alle Orte auf der „Aszendentenlinie“ den gleichen Aszendenten. Individuell für jeden Ort zu einer gegebenen Zeit ist das Verhältnis von Aszendent zu MC. Die ungleiche (inaequale) Häusererteilung ergibt in polnahen Gebieten unproportionierte Häuser. Diese Einteilungen entstanden nach Ptolemäus und projizierten die Ekliptik und/oder den Himmelsäquator auf den Erdstandpunkt. Das MC ist nur rechnerisch die „Himmelsmitte“, andere Teile des Tierkreises können höher über dem Horizont stehen – wie die nachfolgenden Horizontbilder zeigen.

Das primäre Argument für gleiche (aequale) Häuser ist: „Ich, Mensch, bin der Mittelpunkt des Horoskopes und nicht die Erde.“ *Erich Weiss, Das astrologische Häuserproblem, München 1930, S. 72.*

*Das ist ja recht theoretisch. Dann ist mein Horoskop ja gar kein Abbild des Himmels zu meiner Geburt.*

Richtig. Das Einzige, was übereinstimmt, sind die Winkel der Planetenstellungen zueinander. Diese Winkel werden Aspekte genannt.

*Wie ist es mit dem Aszendenten?*

Hier stimmen ebenfalls die Winkel zu den Planeten.

*Wie ist es dann bei der Mitternachtssonne? Wenn die Sonne nicht auf- oder untergeht, geht trotzdem ein Aszendent auf?*

Erst genau an den Polen gehen keine Sterne mehr auf oder unter. Hier bewegen sich alle Sterne waagrecht. An den Polen können natürlicherweise auch keine Menschen leben.

*Aber auf Spitzbergen leben etwa 3000 Menschen und in der Nähe des Nordkaps liegt die Stadt Alta mit immerhin 18'000 Einwohnern.*

Ja, auch Murmansk in Russland liegt nördlich des Polarkreises. Sie ist mit über 300'000 Einwohnern die nördlichste Grossstadt Europas. Nördlich des (nördlichen) Polarkreises bewegt sich der Aszendent von Osten nach Süden, springt dann in den Norden, um wieder gegen Osten zu wandern. Dabei überspringt er mindestens ein Zeichen. Gewisse Tierkreissternbilder erscheinen niemals über dem Horizont. In Murmansk sind das Skorpion und Schütze.

*Wer in Murmansk geboren wird, kann also keinen Skorpion- oder Schützeaszendenten haben?*

Richtig, dies gilt für den siderischen Tierkreis. Wegen der Verschiebung im tropischen Tierkreis sind es hier Schütze und Steinbock. Zudem sind manche Zeichen nur für 7 Minuten aufsteigend, während andere 5 Stunden lang Aszendent bleiben.

*In einer Grossstadt sollen keine Menschen mit Schütze- und Steinbockaszendenten geboren werden. Das klingt schon etwas befremdlich. Welche Sternbilder erscheinen dann auf Spitzbergen nicht über dem Horizont?*

Etwa Mitte Jungfrau bis Mitte Wassermann erheben sich nie über dem Horizont und können so nicht zum Aszendenten werden. Dort leben jedoch sicher besondere Menschen.

*Das glaube ich auch. Doch auch wenn eine Touristin dort ein Kind zur Welt bringt, wird auch dieses nur eine beschränkte Anzahl von Aszendenten zur Verfügung haben. Sollte tatsächlich eine Feriengeburt in Spitzbergen so gravierende Unterschiede in der ganzen Persönlichkeit gegenüber einer Geburt in Hamburg zur Folge haben? Das soziale Umfeld und die Gene sind ja unverändert.*